

**Donnerstag**

**den 26. December**

**1833.**

**Königreich beider Sicilien.**

**Neapel, 6. December.** Am Besuv werden neue vulkanische Erscheinungen beobachtet. Am letzten November bemerkte man am alten Krater des Besuv wieder zwei neue Mündungen in der Richtung gegen Torre del Greco, woraus Flammen und Steine geschleudert wurden, und zwei Lavaströme sich herausergossen, von denen jeder 50 Fuß breit ist. Vom Gipfel des Berges bis zu dessen Fuße floß die Lava in einem Hauptstrome; hier aber theilte sie sich in zwei Arme, die über die alte Lava fließend, die Richtung gegen die Ebenen von Ginesire und Bosco tre case zu nahmen. Zwar hatte das innere Toben des Vulcans aufgehört, aber aus dem alten Krater erhob sich noch ein dichter Rauch. In der Nacht des letzten Novembers und am Morgen des ersten Decembers fiel noch in die Umgebungen des Vulcans ein Aschenregen nieder.

(Fol. di Ver.)

**Deutschland.**

Die Stärke des in Baiern angeworbenen griechischen Truppendeputats betrug am 14. December 2404 Mann. Davon waren nach Griechenland abmarschirt 1742 Mann, zu München in Formation begriffen 662.

Das königlich-württembergische Regierungsblatt enthält nun ebenfalls die amtliche Bekanntmachung des mit dem 1. Jänner 1834 in Wirksamkeit tretenden großen Zollvereinigungsvertrags vom 22. März d. J., mit dem Bemerkung, daß demselben das Königreich Sachsen, das Groß-

herzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Koburg-Gotha, ingleichen die Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß-Schleiz, Reuß-Greiz und Reuß-Lobenstein und Ebersdorf durch besondere Verträge vom 30. März und 11. Mai d. J. sich angeschlossen haben.

Das Resultat der neuesten Volkszählung im Königreiche Sachsen ergibt als die Summe aller Bewohner des Königreichs 1,558,153. Dresden zählte, mit Ausnahme des Militair-Stats, 64,599, Leipzig 43,189. Bei 271 Quadratmeilen Flächenraum kommen durchschnittlich auf eine Quadratmeile 5735 Bewohner.

(Allg. Z.)

**Niederlande.**

**Haag, 10. Dec.** Die Abreise des Prinzen von Oranien nach St. Petersburg ist nun bestimmt auf den 15. d. M. festgesetzt. Höchstwahrscheinlich wird zwei Monate dort verbleiben. Man glaubt überhaupt zu können, daß mit dieser Reise politische Zwecke verbunden sind.

Man behauptet, die zweite Kammer der Generalstaaten sei bei Prüfung des Budgets für 1834, sowohl in Beziehung auf die ganze Summe, als des Militair- und Marine-Stats, wieder auf viele Bedencklichkeiten gestoßen. Uebrigens ist es der aufrichtige Wunsch der Regierung, die Hülfsmittel und Belastungen des Staats in mehr Uebereinstimmung zu bringen.

(Allg. Z.)

Am 6. d. M. überreichte Graf Potemkin Sr.



Majestät dem Könige seine Beglaubigungsschreiben als kaiserl. russischer Gesandter. Außer ihm besteht die russische Legation am niederländischen Hofe jetzt aus dem bisherigen Geschäftsträger Fürsten Dolgoruki, und dem Gesandtschaftssecretär Donauhoff. Man versichert (heißt es im Handelsblad), Fürst Pieven in London werde neue Instructionen erhalten, die ganz mit denen des preussischen und des österreichischen Bevollmächtigten bei der Conferenz übereinstimmen würden. (Oest. B.)

### Belgien.

Seit einiger Zeit ist im Publicum unbestimmt von einer Veränderung des Ministeriums die Rede. Diese Gerüchte scheinen jetzt mehr Bestand zu gewinnen, und man nennt Hrn. Fassin für das Justizministerium, Hrn. von Brouckere für die auswärtigen Angelegenheiten, Hrn. Ernst für das Innere und Hrn. Gorbisier für die Finanzen. Nach Andern wäre Hr. de Theux mit Bildung eines neuen Cabinettes beauftragt worden. (Oest. B.)

### Frankreich.

Paris, den 11. December. Der Generalleutnant Baron Janin hat durch eine telegraphische Depesche aus Bordeaux vom 5. d. M. dem General Nogues den Befehl zugesandt, am 8. December das vierte leichte Infanterie-Regiment nach Saint-Jean-Pied-de-Port ausbrechen zu lassen, wo es neue Befehle erhalten wird.

Paris, den 13. December. Der Moniteur enthält eine k. Ordonnanz, durch welche, nachdem die Specialcommission, die in den Provinzen von Algier alle Thatfachen sammeln mußte, welche geeignet waren, die Regierung sowohl über die dermalige Lage des Landes aufzuklären, als auch wegen dessen Zukunft ihr Vorschläge zu machen, ihre Arbeit beendet hat, eine neue Commission errichtet wird, um die Regentschaft von Algier betreffenden Thatfachen und Documente zu discutiren; zugleich werden die Mitglieder dieser Commission ernannt. Ihr Präsident ist der Herzog Decazes, Pair von Frankreich. — Seit seiner Rückkehr nach Paris ist Hr. von Talleyrand die Seele der Politik des Cabinettes geworden. Der Fürst behält, ohne den fast täglichen Conseil der Minister beizuwohnen, in selben eine beratthende und überwiegende Stimme. So lange diese Conseil dauern, gehen beständig Boten mit Fragen und Antworten zwischen den Tuilleries und der Straße Saint-Florentin hin und her. (B. v. L.)

In Straßburg verbreitete sich am 9. Decem-

ber das (ganz ungegründete) Gerücht, daß in Rheinbaiern Unruhen ausgebrochen seien. Am 10. Früh ging eine beträchtliche Abtheilung reitender Artillerie eilig nach Weissenburg ab. Schon einige Tage früher war das Piket an der großen Rheinbrücke, Kehl gegenüber, bis auf 2 Offiziere mit 50 Mann verstärkt worden.

### Spanien.

Der Ueberrest der Faction von Alava, Biscaya und Guipuscoa, der noch unter dem Befehle Zabala's, Cardizabala's und Anderer unter Waffen steht, ist in Onate, Aranzazu und Alspeitia zusammengehäuft und von den Corps Lorenzo's, San Lorenzo's und Jaureguy's umgeben. General Valdez war am 3. December Abends zu Bergara, und man hält ein entscheidendes Gefecht für ganz nahe bevorstehend. Die Rebellen zählen in diesem Theile kaum 8000 Mann, und die Truppen der Königin sind über 4000 Mann stark. Von Burgos bis an die Bidassoa mögen ungefähr 20,000 Mann Truppen der Regierung in Bewegung seyn, ohne Zweifel um den fremden Mächten zu zeigen, daß sie zur Unterdrückung des Bürgerkriegs auswärtiger Hülfe entbehren könne.

Paris, 11. December. Den letzten Nachrichten aus Spanien zufolge scheint es fast außer Zweifel, daß das Regenthschaftsconseil sich ämtlich gegen die längere Beibehaltung des Ministers Bea ausgesprochen hat. Man vermuthet, daß dieser Schritt des Conseils schnell den Sturz dieses Ministers herbeiführen werde. — Die Madrider Zeitung vom 3. December bestätigt die Niederlage Merino's bei den Gebirgen von Orca. Auch enthält diese Zeitung ein Amnestiedecret für 21 bei der Empörung von Catalayud gefangene Rebellen. Dieses Decret bildet einen tröstlichen Kontrast mit der Proclamation des Generals Costanon. Die Königin hat den Herzog von Infantado zu sich rufen lassen, den man als Nachfolger des Hrn. Bea genannt hat.

Die Insurgenten des Königreichs Valencia halten fortwährend Morella besetzt: es scheint aber nicht, daß sie viele Anhänger unter den Einwohnern dieser Provinz finden. Ein Angriff, den sie am 1. December gegen den General Breton versucht, ward mit Verlust zurückgeschlagen. In der Stadt Orihuela ward ein durch vier Mönche geleiteter Versuch zum Aufstande gemacht, die Rebellen zerstreuten sich aber, als von Carthagena gekommene Truppen gegen sie anrückten. Catalonien und Aragonien sind fortwährend ruhig. Die Straße von



Madrid nach Bayonne ist jetzt ganz frei. Man versichert, es seyen folgende Ernennungen von der Königin-Regentinn gemacht worden: Graf Montenegro zum Generalcapitain der balearischen Inseln; Fürst Anglona zum Generalcapitain des Königreichs Grenada; General Ramouet, zum Commandanten der Provinz Mancha, und General Martinez de San Martin zum zweiten Commandanten des Königreichs Valencia. (Allg. Z.)

Aus Bordeaux vom 7. December wird berichtet: Jeden Tag kommen Carlistische Flüchtlinge. Die letzten eilf waren gut beritten, sämmtliche Offiziere, worunter ein Oberst und ein Oberstlieutenant. Man bringt sie nach Tulle. Diese Leute hätten Spanien nicht verlassen, wenn sie noch irgend auf einen Erfolg für Don Carlos gehofft hätten. (W. Z.)

Der Generallieutenant Don Francisco Xavier Abadia ist aus Grenada nach Madrid berufen worden, wo man seine militärischen Kenntnisse mehr zu benutzen gedenkt. An seine Stelle ist, wie bekannt, der Generallieutenant Fürst von Anglona zum Generalcapitain von Grenada ernannt worden.

Der spanische Geschäftsträger in Paris, Graf von Colombi, hat der Regierung angezeigt, daß ihm sowohl von Seiten des spanischen Generalconsuls in Frankreich, Don Pedro Ortiz y Zugasti, als von Seiten des Viceconsuls in Paris, Don Josef Lopez Bustamente, die Versicherungen der Treue und Ergebenheit für Dona Isabella II. erteilt worden seien. Der Herzog von Sueca, Graf von Ghinchon, und der Oberst Don Isidro Barradas, beide in Paris wohnhaft, haben den Gesandten zu gleichen Versicherungen von ihrer Seite ermächtigt. (West. B.)

Die Madrider Zeitung vom 3. December enthält ein Decret vom 30. November, welches das spanische Gebiet in 43 Provinzen oder Departements theilt, so wie ein zweites Decret, vom nämlichen Datum, vom Hrn. Burgoß contrasignirt, welches die Attribute der neuen Departementschefs und ihre Gehalte bestimmt. Jene von der ersten Classe haben 9000, jene der zweiten 8000, und die der dritten 7000 Fr. Gehalt. — Das Gefolge des Herzogs von San Fernando ist bereits zu Madrid angekommen; der Herzog wurde am 3. d. Abends erwartet. Der General Vigodet und die Botschafter Cordova und Anduaga sind ebenfalls eingetroffen. Hr. Prat y Zea wurde zum spanischen Consul zu Bayonne ernannt. — Man erfährt, daß

der Marquis de la Marimaa (Hr. Aguado) zu Bayonne dem General Castanon einen Credit von 150,000 Fr. hat eröffnen lassen, dessen dieser Befehlshaber bedurfte, als die Communicationen mit der spanischen Regierung unterbrochen waren. — Um 26. November befand sich Don Carlos nebst 40 Personen von seinem Gefolge zu Mirando de Duero. Dieß erklärt den Zustand des Regiments von der 1. Garde, welches zu Benavente garnisonirte; die Regierung der Königin erhielt davon Nachricht. (B. v. T.)

Ein Schreiben aus Madrid vom 27. November (in der Times) hält Hrn. Zea's Sturz für unvermeidlich, und glaubt, er werde sich höchstens noch eine Woche lang halten können. „Es scheint (sagt der Correspondent), daß er keineswegs, wie man besorgte, von dem englischen Botschafter unterstützt wird. Seine einzige Stütze war bisher die Furcht, die Empfindlichkeit der heiligen Allianz zu reizen.“ (West. B.)

Briefe aus Bayonne im Indicateur de Bordeaux vom 12. December sprechen von Aufständen zu Gunsten des Infanten Don Carlos im Königreiche Leon und in Estremadura.

Der Courier Français äußert sich in seinem neuesten Blatte vom 13. d. M. folgendermaßen über die spanischen Angelegenheiten: »Die Nachrichten aus Spanien sind seit einigen Tagen sehr verworren. In Biscaya das ganz von den Insurgenten gesäubert seyn sollte, waren auf mehreren Punkten noch bedeutende Banden versammelt, welche den regulären Truppen blutige Gefechte lieferten. In Navarra, wo die in großer Zahl versammelten Insurgenten von Baldes angegriffen werden sollen, bereitet sich ein neuer Feldzug vor. Die Communicationen zwischen Madrid und Bayonne über Burgoß und Vittoria sind noch immer nicht ganz frei. Die Unruhen im Königreiche Valencia scheinen einen ernsthaften Character anzunehmen, indem die Insurgenten die Offensive gegen den General Breton (Commandanten von Tortosa) ergriffen haben, von dem man behauptet hatte, daß er sie angreifen und ohne weiteres vernichten werde.

Hr. Zea scheint noch immer an der Spitze des Cabinetts zu stehen; aber nach den Journalen aus dem Süden soll der Regentschaftsrath selbst Vorstellungen gegen die Beibehaltung dieses Ministers gemacht haben. (West. B.)



## Portugal.

Durch das Dampfboot *Leeds*, welches in Dublin angelangt ist, hatte man Nachrichten aus Lissabon bis zum 28. und aus Oporto bis zum 30. November erhalten. Es war seit dem 23., so weit die letzten Nachrichten reichten, nichts Neues von Bedeutung vorgefallen. Dom Pedro, der sich zu seinen vor Santarem stehenden Truppen begeben hatte, war noch nicht nach Lissabon zurückgekehrt, wurde aber am 29. erwartet. Am Bord der zu Setubal liegenden Fregatte Herzogin von Braganza war eine Meuterei der Matrosen gegen ihre Offiziere ausgebrochen, die jedoch durch den von der Dona Maria geschickten Beistand bald wieder gestillt wurde. Die Inseln vom grünen Vorgebirge sollen sich für Dona Maria erklärt haben. Der an Don Miguel am 23. abgeschickte Courier (man sagt Oberst Hare) war noch nicht zurückgekommen.

Zu Porto waren die Einwohner in beständiger Furcht. Die Miguelistentruppen waren nur mehr in geringer Entfernung von der Stadt, und drohten mit einem ernstlichen Angriffe.

(B. v. L.)

Nach Berichten aus Coimbra vom 17. Nov. hatte der Graf v. Ulmer drei Brigaden zur Verstärkung nach Santarem geschickt. Südlich vom Duero standen 1270 Mann reguläre Miguelistische Truppen unter dem Obersten Reboco, ohne die Milizen und Guerillas zu rechnen; in Coimbra 500 und in Figueira 650 Mann. — Don Carlos hat 600 Pferde in Spanien angekauft und Dom Miguel damit ein Geschenk gemacht. (W. Z.)

Lissabon, vom 23. November. Die Regenschaft hat im Sinne, 400 Pferde nebst einer Anzahl geschickter Kavalleristen aus Deutschland kommen zu lassen. Man erwartet außerdem mit Nächstem die Ankunft eines ausgezeichneten Generals mit 1200 Belgiern. — Die Absetzung des Generals Stubbs von dem Oberbefehle in Oporto bestätigt sich; der General Torres (Baron Bernardo do Sa) soll an seine Stelle treten. (Salzb. Z.)

Der Morning-Herald meldet aus einem Privatschreiben aus Lissabon vom 28. November: „Oberst Hare ist so eben von der Armee vor Santarem zurückgekehrt, jedoch ohne daß er seinen Auftrag erfüllen konnte, da ihm der Zutritt in das Miguelistische Lager verweigert wurde. Er soll ab-

geschickt gewesen seyn, einen Waffenstillstand vorzuschlagen, wozu aber keine der kriegführenden Partheien irgend geneigt scheint. Eine telegraphische Depesche meldete gestern die glückliche Ankunft des Kaisers im Hauptquartiere. Er war von einem ungewöhnlich großen Generalstabe begleitet.

(Oest. B.)

Die glückliche Wendung der Dinge auf den Kap- und Inseln hat die Regierung bestimmt, eine Expedition gegen Madeira auszurüsten, die bald in See gehen soll, und von der man sich den besten Erfolg verspricht. — Ein im Morning-Herald enthaltene Schreiben aus Lissabon vom 28. November sagt: „Don Carlos ist nicht mehr in Alcantara noch in Castelbranco; er wandte sich vor einiger Zeit nordwärts nach Almeida, und hält sich jetzt, nach Berichten aus Vigo, in Valença do Vigo auf, Luy gegenüber, wo General Morillo, der Gouverneur von Galizien, ihn beobachtet.“

(Allg. Z.)

## Großbritannien.

In England waren Nachrichten aus Rio de Janeiro bis zum 20. October angelangt. Der junge Kaiser Dom Pedro II. war am 4. October von heftigen Convulsionen befallen worden, die eine Congestion nach dem Kopfe befürchten ließen. Bei Abgang der letzten Nachrichten waren die gefährdrohenden Symptome verschwunden, das Fieber aber noch nicht gehoben.

(Oest. B.)

Es heißt, drei Schiffe, die in der Themse liegen, worunter zwei Dampfboote, seyen von Agenten Don Miguel's gekauft, auch sei von ihnen eine große Menge Munition aufgekauft und viertausend Uniformen bestellt worden.

(Allg. Z.)

Man schreibt aus Brasilien, ein großes Schiff von 50 Kanonen sei im Begriffe gestanden, von Bahia nach dem Lajo abzusegeln, um sich der Gemacht Don Pedro's anzuschließen. Es müssen die Anhänger Don Pedro's in Brasilien seyn, die ihm dieses Schiff anbieten, dessen er sich vielleicht einst bedient, nach Rio-Janeiro zurückzukehren.

## Amerika.

In der Hamburger Börsenliste wird gemeldet, daß am Schlusse dieses Jahres wohl nicht weniger als 12 Millionen Dollars, nach Abzahlung der Nationalschuld, im Schatzamte der Vereinigten Staaten in Bestand bleiben möchten, und man vermuthet, daß im bevorstehenden Kongresse dieser Ueberschuß der Staatseinnahme beträchtliche Discussionen in Betreff der Tarifzölle erregen dürfte.

(Allg. Z.)